

CHARTER-POOL

Willkommen an Bord

REVIER-Infos: ITALIEN Festland + Sizilien

EINREISE-, ZOLL- UND DEWISENBESTIMMUNGEN

Reisepass oder Personalausweis. Ein gechartertes Boot muss alle gültigen Lizenzen mit sich führen, und der Skipper muss eine nummerierte Quittung (ricevuta fiscale) vom Vercharterer erhalten, ohne die er und der Vercharterer hohe Strafen zahlen müssen.

SPRACHE: Italienisch, deutsch und englisch

ORTSZEIT: MEZ

IMPFUNGEN: Keine Impfungen erforderlich.

REVIERE: Adria, Ionio, Tirreno, Straße von Sizilien und Straße von Sardinien
Adria. Alto (Oberes) von Triest über Venedig bis Ravenna; Basso (Unteres) von Ravenna bis Apulien.
Ionio: das Ionische Meer umfasst den Ganzen östlichen Golf v. Kalabrien.
Tirreno: Tyrrhenisches Meer, wird aufgeteilt in Settentrionale (nördlicher Golf von Genua bis Elba) und Meridionale (südl. Golf von Neapel bis Sizilien).

FÜHRERSCHEINE: Amtlicher Sportbootführerschein See und Nachweis besondere Segelkenntnisse.

BEHÖRDEN: Es gibt die: Capitaneria di Porto (Hafenwacht); Guardia Costiera (Küstenwacht); Carabinieri (Staatssicherheitsschutzpolizei); Polizia (Wasserpolizei); Guardia di Finanza (Zollpolizei). Kontrollen durch Behörden sind in den letzten Jahren strenger geworden.

WIND & WETTER

Der amtliche Seewetterbericht „Rolleettino del Mare“ wird in der Landessprache vom 2. Programm (Radiodue) der italienischen Rundfunkanstalt ausgestrahlt: 7.00 Uhr; 15.40 Uhr; 22.45 Uhr nach den Nachrichten. Der Seewetterbericht für ganz Italien wird in Neapel unter der Tel. Nr. 081/977977 durchgegeben. Deutsche Welle: 6075, 9545 Mhz zw. 16.00 und 17.00 Uhr-, Österreich: KW 6155, 7170, 9777 Min. um 8.45 und 13.00 Uhr.

NAVIGATION

Terrestrische Navigation. Nebel selten, wenn nur im Norden (Alto Adriatico und Tirreno Settentrionale). Gefährlich sind kilometerlange Fischernetze, da besonders schlecht markiert. Ebenfalls oft schlecht markiert sind Hafeneinfahrten. Kommerzielle Häfen sind für Sportschiffe frei. Private Häfen oder Anlagen kosten Liegegebühr.

BESONDERE HINWEISE

Für Yachten, die aus anderen Revieren nach Italien segeln, ist es ganz wichtig, eine gültige Versicherungspolice für die Yacht an Bord zu haben, da sonst in Italien eine neue Versicherung abgeschlossen werden muss. Beim ersten Hafen, der über eine „Capitaneria del Porto“ verfügt, sollte man sich einklarieren. Man bekommt ein Formular, das „Statuto“, das man behalten sollte und das im letzten italienischen Hafen, den man vor dem Auslaufen in ein anders ausländisches Gebiet anläuft, berechtigt, Treibstoff „duty free“ zu tanken.

WIND & WETTER

Liguriens Küste wird von einer massiven Bergwelt geschützt. Folge: früh im Jahr sowie bis lange in den Herbst hinein sind die Temperaturen angenehm mild. Im Mai liegen Durchschnittswerte bereits bei 21 Grad Celsius, im Oktober noch immer bei 20 Grad. In den Sommer Monaten überwiegen schwache Winde mit nicht mehr als 4 Beaufort. Im Westteil kommen sie aus Südwest oder Süd, im Ostteil aus Nordwest oder West. Nachts und in den frühen Morgenstunden wehen leichte Nordwinde von der Küste. Durchziehende Tiefdruckgebiete verharren öfters länger im Golf von Genua, wobei ihr Druck beständig abnimmt, bevor sie weiterziehen. Ein wenig tückisch kann der Libeccio aus Südwest bis West sein, erreicht er doch häufig 5 bis 8 Beaufort und kann ein bis vier Tage anhalten. Der Tramontana, ein kalter Wind aus Norden oder Nordwest, tritt im Herbst und Winter auf und kann leicht Sturmstärke erreichen. Aktuelle Seewettervorhersagen gibt es auf UKW, Kanal 68 als Daueransage auf Italienisch und Englisch.

HÄFEN & ANKERPLÄTZE

Die Auswahl an Häfen ist riesig, an Ankerplätzen dagegen äußerst beschränkt. Selbst wenn es keine großen internationalen Charterflotten gibt, sorgen die Italiener und Eigneryachten aus benachbarten Revieren für volle Häfen, besonders in den Monaten Juli und August. Dann sind auch die Liegegebühren am höchsten. Sie liegen für ein Zehn- bis Zwölf- Meter Schiff in Genua bei 35 Euro, in Portovene bei 52 Euro, in San Remo bei 31 Euro. In allen privaten Marinas sowie in den meisten Kommunalhäfen wird an Murings festgemacht. Fast immer sind die Häfen zentral gelegen, Strand und Innenstadt nur einen Steinwurf entfernt. Lediglich sieben Ankerplätze werden in den nautischen Führern erwähnt, verteilt auf immerhin 120 Seemeilen Küstenlinie. Einige davon sind bei beständigem Wetter empfehlenswert, andere so klein, dass mit Bug- und Heckleine oder auch mit Landleine geankert werden muss. Häufig kann man aber auch bei ruhigem Wetter einen Tagesstopp vor einem Badestrand einlegen. Doch Vorsicht: Die Badezonenabsperungen beachten, sonst drohen hohe Strafen.

NAVIGATION & SEEMANSCHAFT

Ligurien ist ein Revier, das keine großen Anforderungen an die Chartercrew stellt. Stets befindet sich in der Nähe ein Schutzhafen. Die Ansteuerungen sind durchgängig befeuert. Es gibt keine nennenswerten Untiefen und auch fast keine vorgelagerten Inseln. Bei auflandigen Winden können einige Häfen mit sehr flachen Einfahrten nicht angesteuert werden. An der Küste längs der Nationalparkgebiete Monte di Portofino und Cinque Terre besteht ein Befahrensverbot. Der Bereich ist mit Bojen abgesperrt.

LITERATUR

Nation im Hochsommer in den kollektiven Urlaub aufbricht, weil alle Schulen des Landes gleichzeitig schließen, wird es in den Marinas, die entlang der Cote d'Azur wie an der Perlenkette aufgereiht sind, allerdings rappellvoll. Da hilft oft nur die frühzeitige Liegeplatzreservierung über Funk – oder aber die Charter außerhalb der Ferienmonate Juli und August. Dann kann entlang der Küste viele der mondänen Häfen wie St.

TÖRNTIPPS

Wer die gesamte ligurische Küste kennen lernen möchte und sein Schiff außerhalb des Reviers an der Cote d'Azur oder der toskanischen Küste chartert, sollte auf jeden Fall 14 Tage für den Törn einplanen. Wenn man die Küste nicht zweimal abfahren will, segelt man einfach quer über den Golf von Genua. Dafür bietet sich eine Nachtfahrt an, am besten zu Beginn des Törns. Wer den langen Schlag auf den letzten Tag legt, läuft Gefahr, bei unhandigem Wetter den Rückgabetermin nicht einhalten zu können.

LANDGANG

Pflichtprogramm ist eine Wanderung entlang der Bergdörfer der Cinque Terre von Monterosso bis nach Riomaggiore. Sie führt mal entlang der Steilküste, mal durch terrassenförmig angelegt Weinberge, und immer lässt sich der grandiose Ausblick über das Meer genießen. Höhepunkt ist der anspruchsvolle, dramatisch-schöne Pfadsabschnitt zwischen Riomaggiore und Portovenere. Auch zu empfehlen: ein Bummel durch die Gassen der mondänen Orte San Remo und Portofino.

DIE ALTERNATIVE: ITALIENS INSELN

Elba und seine Nachbarinseln im Toskanischen Archipel, des Norden von Sardinien, Sizilien oder auch die Liparischen Inseln - sie stehen hoch in der Gunst der Chartersegler. Kein Wunder: Viele der Inseln haben bis heute ihre Ursprünglichkeit bewahrt. Meist gibt es viele geschützte Ankerbuchten und kleine Inselhäfen. Jedes Revier hat seinen speziellen Charme: So ist ein Törn durch die unwirtliche liparische Inselwelt zum aktiven Vulkan Stromboli ein besonderes Erlebnis - vor allem dann, wenn der Berg nachts glühende Lava spuckt. Bodenständig geht es in den Städten und Dörfern des nahe gelegenen Siziliens zu. Die Region ist eine preisgünstige Alternative zu den touristischen erschlosseneren Inseln in Norden. Von Sizilien ist es zudem nur ein Sprung hinüber zu den westlich gelegenen Egadischen Inseln. Ein wenig besuchtes, navigatorisch anspruchsvolles Revier. Edel und teuer ist es an der Nordspitze Sardiniens. Die grüne Landschaft längs der Costa Smeralda sowie die Inseln des Maddalena-Archipels sind auch bei Italienern ein beliebtes Ferienziel. Die Lage an der Straße von Bonifacio beschert Seglern guten - manchmal heftigen - Wind. Wie schon für Ligurien gilt, dass es im Juli und August sehr voll wird.